

AUF EINEN BLICK

Eishockey: 1. Liga, Gruppe 1

Herisau – Uzwil	2:3
Bülach – Dübendorf	3:4 n.P.
Pikes Oberthurgau – Chiasso	4:5
Chur – Winterthur	4:5
Frauenfeld – Ceresio	1:2
Wetzikon – Arosa	1:0

1. Winterthur	8	6	2	0	0	33:21	22
2. Bülach	8	4	1	3	0	25:18	17
3. Herisau	8	4	0	3	1	32:21	15
4. Chiasso	8	4	1	1	2	34:27	15
5. Dübendorf	8	3	2	1	2	32:26	14
6. Chur	8	4	0	1	3	19:24	13
7. Frauenfeld	8	3	1	0	4	27:22	11
8. Ceresio	8	3	1	0	4	21:26	11
9. Uzwil	8	3	0	1	4	23:31	10
10. Pikes Oberthurgau	8	1	1	1	5	26:34	6
11. Arosa	8	1	1	0	6	15:22	5
12. Wetzikon	8	1	1	0	6	14:29	5

150 Jahre Turnen in Graubünden

Am Samstag feiert der Graubündner Turnverband (GRTV) sein Jubiläum «150 Jahre Turnen in Graubünden» in Davos. Nebst den Feierlichkeiten geht eine Turnshow mit den Davoser Turnvereinen und weiteren Teilnehmern über die Bühne.

Von Reto Niederberger

Turnen. – Vor 150 Jahren wurde der Kantonturnverein Graubünden gegründet. Nach dem Zusammenschluss des Eidgenössischen Turnvereins (ETV) mit dem Schweizerischen Fraueturnverband (SFTV) zum Schweizerischen Turnverband (STV) im Jahr 1985 wurde 1995 der Zusammenschluss der Männer und der Frauen in Graubünden zum Graubündner Turnverband (GRTV) vollzogen. Nachdem im letzten Jahr am Bündner-Glarner Kantonturnfest in Maienfeld das 100. Kantonturnfest gefeiert werden konnte, steht nun das Jubiläum des GRTV unter der Bezeichnung «150 Jahre Turnen in Graubünden» an.

Vielseitige Turnschau

Am Samstag treffen sich die geladenen Gäste aus Sport und Politik sowie der Mitgliedervereine zu einem Jubiläumsdiner im Kongresszentrum Davos. Eine Bilderausstellung zeigt «Turnen im Wandel der Zeit» in seinen verschiedenen Facetten. Um 20 Uhr wird die Feier mit einer Turnschau, welche öffentlich ist, fortgesetzt. Neben den Davoser Vereinen treten die Turnvereine Malans, Rhäzüns, Trimmis und der BTV Schiers an. Als Besonderheiten stehen auch Vorführungen in der Rhythmischen Gymnastik und Rhöndrad auf dem Programm. Die Seniorinnen und Senioren des GRTV und des TV Davos demonstrieren, dass sie immer noch fit sind. Zu Beginn sind Vorführungen im Mutter-und-Kind- und Kinderturnen sowie der Jugendriegler zu geniessen.

Durch das Programm führt das Comedy-Duo Sutter & Pfändler. Nach den Vorstellungen spielen Alpenpower Heidiland zum Tanz auf.

Nati mit sechs Piranha-Spielerinnen

Unihockey. – Das Schweizer Frauen-Unihockey-Nationalteam absolviert von morgen bis am Sonntag in Finnland den letzten Test vor der Heim-WM, die ab 3. Dezember in St. Gallen stattfindet. In Helsinki trifft die Equipe des Trainergespanns Felix Coray/Marco Moser im Rahmen der Euro-Floorball-Tour auf Finnland, Schweden und Tschechien.

Im 22-köpfigen Schweizer Kader befinden sich mit Mirca Anderegg, Sabrina Arpagaus, Ramona Gabathuler, Flurina Marti, Corin Rüttimann und Seraina Ulber sechs Spielerinnen von Piranha Chur. Pausieren muss Katrin Zwiggli; sie leidet seit dem Trainingslager von letzter Woche an Kniebeschwerden. Ihre Chancen für eine WM-Selektion sind aber weiterhin intakt, wie Nationaltrainer Coray erklärte. (so)

Nach 3:1-Führung verloren – aber enttäuscht hat Chur nicht

Der EHC Chur hat nach zwei Siegen gestern wieder eine Niederlage einstecken müssen. Der Gegner hiess jeoch Winterthur, und der Leader der Eishockey-1.-Liga-Gruppe 1 siegte nicht ohne zu bangen 5:4.

Von Jürg Sigel

Eishockey. – Ein Sieg gegen Winterthur hätte den EHC Chur gestern auf Tabellenrang 3 katapultiert. Und lange schien dieses Szenario möglich. Leader Winterthur gelang zwar bereits nach 69 Sekunden das 1:0, doch dann kam die Zeit der Einheimischen, die nach den beiden jüngsten Siegen mit viel Selbstvertrauen aufspielten. Winterthur gewann am Ende gleichwohl, musste aber hart um die drei Punkte kämpfen. Das stellt Chur einmal mehr ein gutes Zeugnis aus. Doch der Reihe nach.

Wieder zwei Powerplaytore

Es fehle die Zeit, im Amateurbereich genügend Powerplay zu trainieren, sagte Chur-Trainer Marco Pargäzti. Das war vor zwei Wochen. Und seit er dies sagte, trifft seine Mannschaft mit einem Mann mehr auf dem Eis so oft, wie es in den letzten zehn Jahren selten Churer Teams getan haben. Zweimal war der 1.-Liga-Neuling am Samstag gegen Frauenfeld erfolgreich, dreimal gestern – durch Roger Lüdi und Patric Schwab – im ersten Drittel. Mit diesen Toren machte das Heimteam den frühen Rückstand wett.

Und plötzlich führte der EHC Chur sogar 3:1. Mattia Di Biase war nach 29 Minuten für den Zweitorevorsprung besorgt. Das rüttelte die Gäste dann aber endgültig wach. Es folgte eine Druckphase des Leaders, und gleichwohl schien das Heimteam den Vorsprung in die zweite Pause retten zu können. Erst recht, weil es die letzten drei Minuten dieses Mittelabschnitts mit einem Mann mehr in Angriff nehmen konnte. Doch diesmal klappte das Überzahlspiel nicht – im Gegenteil. Die Scheibe zappelte auf



Allein gegen zwei: Der Churer Stürmer Nathan Kölliker beschäftigt Winterthurs Torhüter Remo Oehninger und Verteidiger Sebastiano Guidottio. Bild Theo Gstöhl

einmal im Netz der Churer (39.), und 61 Sekunden später machte Winterthur sogar den Gleichstand perfekt.

Die psychologischen Vorteile lagen nun aufseiten der Besucher. Und prompt wendeten diese das Blatt. Anthony Staiger, schon Schütze des ersten «Winti»-Treffers, brachte seine Farben wieder in Führung (45.). Und als in der 50. Minute auch Marco Tanner sein zweites Tor erzielte, hatte Chur den Traum von einer Überraschung ausgeträumt, auch wenn noch das 4:5 fiel – indes viel zu spät.

Am Ende der «richtige» Sieger

Nur, so überraschend wäre ein Erfolgserlebnis aufgrund der ersten 30, 35 Spielminuten nicht einmal gewese-

sen. Bis dahin vermochte der Bündner Stadtklub dem Favoriten Paroli zu bieten und die bisherigen Leistungen in dieser Saison zu bestätigen. Spätestens nach dem Anschlusstreffer machte Winterthur aber deutlich, weshalb es in dieser Saison noch ungeschlagen ist und die 1.-Liga-Gruppe 1 anführt. In dieser Mannschaft, die mit einem hohen Erwartungsdruck umgehen muss und kann, gibt es kaum einen Schwachpunkt. Und wenn die Truppe mit einer Tempoverschärfung aufwartet, hat es der Gegner schwer, noch erfolgreiche Gegenwehr zu bieten.

Winterthur gewann gestern eine weitere Partie, und dies verdient – ohne dass der EHC Chur allerdings enttäuscht hat.

Chur – Winterthur 4:5 (2:1, 1:2, 1:2)
Hallenstadion. – 672 Zuschauer. – SR Leutenegger, Büsser/Ehrensperger.
Tore: 2. Staiger 0:1. 8. Lüdi (Engler/Ausschluss Staiger) 1:1. 12. Schwab (Bruderer/Ausschluss Philippe Grolimund) 2:1. 29. Di Biase 3:1. 39. (38:34) Büsser (Diethelm/Ausschluss Perret) 3:2. 40. (39:35) Tanner 3:3. 45. Staiger 3:4. 50. Tanner (Rezek) 3:5. 60. (59:08) Durisch (Rothen/Ausschluss Philippe Grolimund) 4:5.
Strafen: 2-mal 2 Minuten gegen Chur, 4-mal 2 Minuten gegen Winterthur.
Chur: Mazza; Arpagaus, Engler; Schwab, Kölliker; Durisch, Hemopo; Koch; Hug, Lüdi, Rothen; Schlegel, Schneller, Hauser; Bruderer, Di Biase, Corvi.
Winterthur: Oehninger; Diethelm, Perret; Philippe Grolimund, Michel Grolimund; Sebastiano Guidottio, Moser; Rafael Geiser, Eric Geiser, Loser; Rezek, Schmid, Tanner; Büsser, Staiger, Schumann; Mattia Guidotti, Gerber, Jäggi.
Bemerkungen: Chur ohne Camichel, Fiechter (beide verletzt) und Neining (beruflich abwesend). Winterthur ohne Vollenweider, Füglistler und Schwarz (alle verletzt). – 46:45 Time-out Chur.

Arosa verliert beim Schlusslicht Wetzikon

54 Sekunden vor Spielende hat Arosa gestern in der 1.-Liga-Eishockey-Meisterschaft in einem miserablen Spiel das einzige Tor der Partie kassiert. Wetzikon gelang der erste «Dreier» in dieser Saison, und es schloss in der Tabelle zu Arosa auf.

Von Hansruedi Keller

Eishockey. – Während den ersten zwei Dritteln war das Geschehen auf dem Eis eine echte Zumutung – quasi Not gegen Elend. «Man sieht halt schon, dass der Zweitletzte gegen den Letzten spielt», sagte der noch immer rekonvaleszente Arosener Rico Bonorand. «Im Training funktioniert bei uns alles bestens; es ist für mich kaum nachvollziehbar, warum es im Spiel einfach nicht geht», wunderte er sich. Der erste Angriff von Wetzikon brachte den Zürchern gleich eine hochkarätige Chance (2.), die jedoch Peter Hürlimann ausliess. Arosa hatte enorme Mühe, um auch nur einigermaßen ins Spiel zu finden. Es fehlte vor allem an der Präzision; zu viele Angriffe kamen nicht über das Stadium des Versuchs hinaus. Positiv bemerkbar machte sich Alexander Paul, der in den Zweikämpfen entschlossen zur Sache ging und einige Scheiben eroberte.



Arosa in der Defensive: Aron Tischhauser verteidigt gegen die Wetziker Sandro Marzo (rechts) und Marc Elsner, beobachtet von Goalie Marc Klingler und Olivier Hostettler (links). Bild Hansruedi Keller

Im zweiten Drittel setzte sich Marc Klingler in Szene. Der Arosa-Goalie machte eine hundertprozentige Möglichkeit von Simon Müller zunichte. Die grösste Chance des Spiels bis zu diesem Zeitpunkt vergab dann Fabian Ziegler, der nicht an Leon-Vincent Sarkis vorbeikam. In der Schlussphase des Mitteldrittels konnte Wetzikon während 70 Sekunden mit fünf gegen drei Feldspielern agieren, doch mit

Ausnahme eines harmlosen Abschlussversuches schaute dabei nichts heraus, was für das gute Boxplay der Bündner sprach. «Jetzt brauchen wir noch ein gutes Schlussdrittel», sprach sich Bonorand Mut zu, «und dann kommt es schon gut!»

Das Tor in der Schlussminute

Dass man auch 84 Sekunden mit zwei Mann mehr auf dem Eis nicht zwin-

gend ein Tor erzielen muss, bewiesen die Gäste zu Beginn des Schlussdrittels. Bei Vollbestand auf beiden Seiten verpassten Alexander Paul und Gian-Andrea Thöny danach eine ausgezeichnete Möglichkeit. Ein weiteres Powerplay Arosas brachte drei hervorragende Tormöglichkeiten – allerdings für Wetzikon! Klingler hielt seine Mannschaft jedoch mit Superparaden grossartig im Spiel. Gegen Ende der Partie kam Arosa durch Einzelaktionen einige Male gefährlich vor Sarkis, doch die Scheibe wollte einfach nicht ins Tor. Auf der Gegenseite gelang dies dann doch noch: Bei einer angezeigten Strafe gegen Pfister (in der Offensive!) erzielte Sandro Marzo den nicht ganz unverdienten Siegestreffer.

Wetzikon – Arosa 1:0 (0:0, 0:0, 1:0)
KEB Wetzikon. – 311 Zuschauer. – SR: Riedl (Ströbel, Hüssig)
Tore: 60. (59:06) Marzo (Müller, Elsener, Strafe gegen Arosa angezeigt).
Strafen: 8-mal 2 Minuten gegen Wetzikon, 5-mal 2 Minuten plus 10 Minuten (Rietberger) gegen Arosa.
Wetzikon: Sarkis; Betschart, Saiani; Meier, Elsener, Müller; Fischer, Berchtold; Huber, Hürlimann, Marzo; Ambass, Mettler; Züger, Mihajlovic, Spinner; Scheuermeier, Egger; Dietrich, Mettler, Nägeli.
Arosa: Marugg, Rietberger; Mazza, Altmann, Pfister; Tischhauser, Schlup; Gianrico Cola, Capaul, Ziegler; Figini, Rada; Paul, Schett, Gerhard; Brun, Kuppelwieser; Altmann, Curdin Cola, Thöny.
Bemerkungen: Arosa ohne Bonorand, Marco Schlup, Bigliel (alle verletzt), Kevin Schmid (RS), erstmals diese Saison mit Raphael Schlup. 37:28 Time-out Wetzikon, 59:06 Time-out Arosa, ab 59:20 Arosa ohne Torhüter.